



<p><u>J-C Magnussen, MdL, Am Belmermoor, 25541 Brunsbüttel</u></p> <p>Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung Herrn Minister Dr. Peter Ramsauer Invalidenstraße 44  D-10115 Berlin</p>	<p>Schleswig-Holsteinischer Landtag Abgeordneter Jens-Christian Magnussen</p> <p>Landeshaus 24105 Kiel ☎ 0431/988-1430 privat: ☎ 04852/54800 Fax 04852 / 548029 Internet: <a href="http://www.jens-magnussen.de">www.jens-magnussen.de</a> E-mail: <a href="mailto:info@jens-magnussen.de">info@jens-magnussen.de</a></p>
--	---

Brunsbüttel, 08. August 2011

## **Verkehrsinfrastrukturmaßnahmen in Schleswig-Holstein Mein Schreiben vom 24.7.2011**

Sehr geehrter Herr Minister Ramsauer,

wie den täglichen Presseberichten und den Stellungnahmen der maritimen Akteure zu entnehmen ist, spitzt sich die Situation an den Kanalschleusen am Standort Brunsbüttel zunehmend zu.

Provisorische Reparaturen an den Schleusenschlitten sind derzeit das aktuellste Thema. Die Ingenieurskunst der Mitarbeiter der WSV ist vollumfänglich gefordert um Übergangslösung in die Realsierung zu bringen.

Wie Sie sehen ist die Erfordernis von Investitionen in den Schleusenneubau und die nachfolgende Sanierung der vorhandenen Kammern aktueller denn je.

Der NOK ist mehr als nur Durchfahrtstrecke für Hobbysegler, wobei dieses Bild auch seinen Reiz für Spaziergänger am NOK bietet.

Der NOK ist und bleibt die wichtigste Verkehrsader zwischen der Nord- und der Ostsee und die meistbefahrene künstliche Wasserstraße der Welt.

Es muss aber zur Kenntnis genommen werden, dass die extremen Belastungen der Natur mittlerweile ihre Zähne zum Nagen angesetzt haben.

Neben den von mir im ersten Brief ausgeführten Gründen kommen fast täglich neue Erkenntnisse hinzu. U. a. Reglementierungen von Brennstoffen, somit steigende

Kraftstoffpreise machen die Notwendigkeit eines funktionierenden Not-Ostsee-Kanals unumgänglich.

Vorrangig ist jedoch neben der Schilderung der aktuellen Ereignisse an den Schleusen, dass ich mein Bedauern zum Ausdruck bringen möchte, dass mir bis heute nicht einmal eine Eingangsbestätigung meines Schreibens aus Ihrem Hause zugegangen ist. Vermutlich hat mein Schreiben Sie noch nicht erreicht, daher füge ich es dem heutigen Schreiben noch einmal in Kopie bei.

Am 20. August 1962 schrieb die schleswig-holsteinische Landespresse:

*„Der Entwicklung Brunsbüttelkoogs wird Rechnung getragen.*

**Seebohm wünscht fünfte Schleuse.**

*Wasser- und Schifffahrtsdirektion soll so früh wie möglich ein Vorprojekt ausarbeiten.*

*Rendsburg (BI): Bundesverkehrsminister Dr. Seebohm hat den Präsidenten der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Kiel, Lorenzen beauftragt, baldmöglichst ein Vorprojekt für eine fünfte Schleuseneinfahrt in Brunsbüttelkoog und später auch für Kiel-Holtenau vorzulegen. Dies hält Seebohm wegen der umfangreichen industriellen Planung in Brunsbüttelkoog für vordringlich. Der Platz für die neue Schleuse (Kostenpunkt etwa 250 Mill. DM) sollte zu einem möglichst frühen Zeitpunkt festgelegt werden. Damit ist ein erster Schritt zur Erfüllung eines von der Kanalverwaltung und Kanalbenutzern lang gehegten Wunsches getan.“*

Was ist zwischenzeitlich passiert?

1. Die Industrieansiedlung ist vollzogen – internationale Konzerne haben angesiedelt;
2. Brunsbüttelkoog wurde Brunsbüttel;
3. Der Platz der Schleusenkammer ist gefunden;
4. Aus 250 Mill. DM wurden ca. 250 Mill Euro.
5. Berlin stellt die Gelder im Haushalt ein;
6. Die planungsrechtlichen Grundlagen für die fünfte Schleuse wurden 2010 gelegt;
7. Berlin macht eine Volbremsung

Ich möchte in Anbetracht der aktuellen Situation noch einmal meiner Bitte um einen Besuchstermin und meiner Einladung Nachdruck verleihen und hoffe, Sie in Brunsbüttel begrüßen zu können.

Denn nur Gesehenes vermittelt die Notwendigkeit und bleibt nachhaltig in Erinnerung.

Mit freundlichen Grüßen

Jens Magnussen, MdL  
Schleswig-Holsteinischer Landtag